

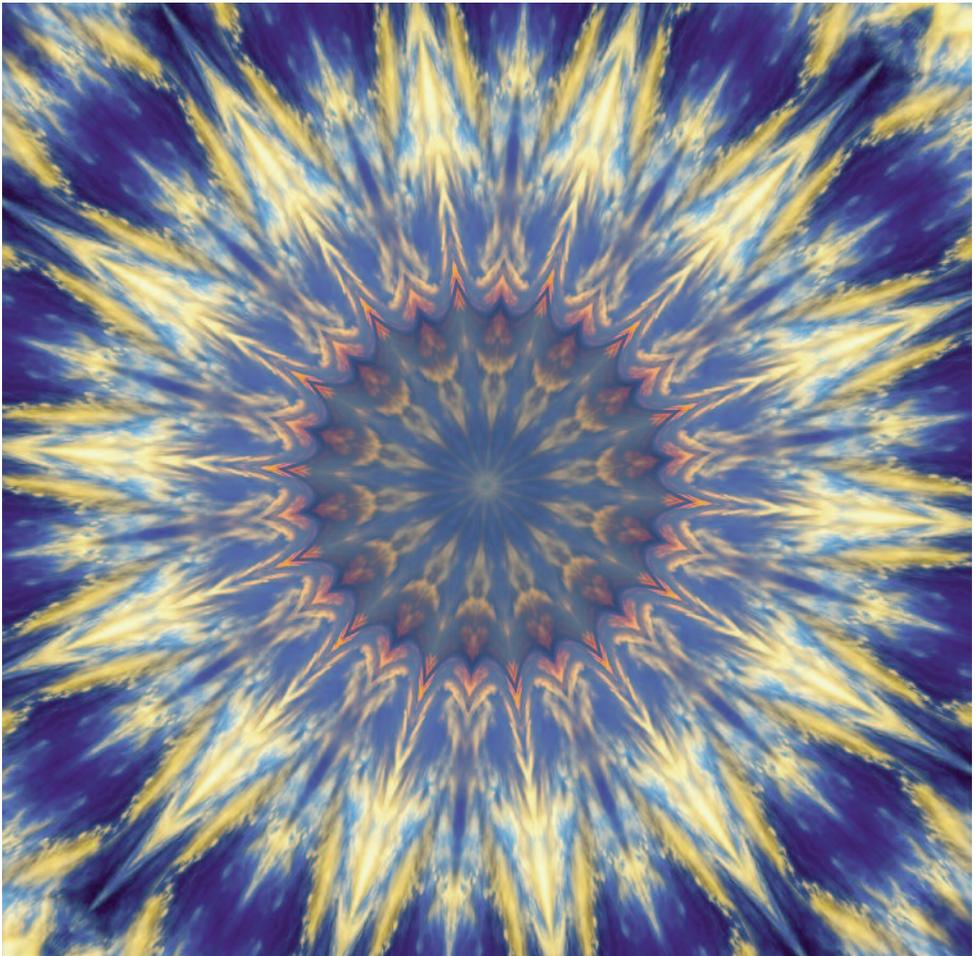


TREFFPUNKT GEMEINDE

III/2021

Evangelische Kirchengemeinde
Ober-Olm und Klein-Winternheim

www.ev-kirche-ok.de



Inhalt

3 - 4	Auf ein Wort
4 - 5	Aus der Kirchengemeinde
6	Neue Läuteordnung
7 - 8	Weihnachten - Ein Wagenrad voller Kerzen
9 - 10	#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“
11	Schutzmaßnahmen für die Gottesdienste in den katholischen Kirchen des Bistums Mainz
12 - 13	Weihnachtsgottesdienste <i>Aktuelle Coronaregeln</i> <i>Gottesdienst mit Krippenspiel am Heiligabend</i> <i>Christvesper am Heiligabend</i> <i>Christmette als Stationenweg am Heiligabend</i>
14	Weihnachtsgeschichte- Vom Himmel hoch da komm ich her
15	Freud und Leid
16 - 17	Gottesdienstplan
18	Kindergottesdienste
19	Taizégebete gehen weiter
20 - 21	Brot für die Welt, Aufruf zur 63. Aktion <i>Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.</i>
22	Jugendgottesdienst in Ober-Olm: <i>"Was Menschen gemeinsam haben"</i>
23	Kinderbibelfreizeit
24 - 25	Die Kirche macht Hausbesuche - immer wieder sonntags
26 - 27	Konfirmation Der längste Konfiunterricht ever, Teil 2
28	Neues vom Strickcafé Tausche Socken und Mützen gegen Wolle
29	Weltgebetstag 2022
30	Gruppen und Kreise
31	Anschriften der Kirchengemeinde
32	Jahreslosung 2022

Auf ein Wort



Liebe Gemeinde,

„wie ein buntes Kirchenfenster aus einer alten Kirche“, so beschreibt eine Kollegin aus der Bayrisch-Lutherischen Landeskirche den Anblick eines Kaleidoskop-Bildes in ihrer Andacht, das

ganz ähnlich aussieht, wie das Bild auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes. Es ist faszinierend und ist doch ‚nur‘ ein Blick durch ein Kaleidoskop, durch ein Kinderspielzeug. Es ist eine Momentaufnahme der sich immer wieder neu zusammenfügenden bunten Glassteinchen im Gegenlicht, durch kleine Spiegel in viele Facetten aufgeteilt...

Wer kennt sie nicht, diese Kaleidoskope... Großartige Kunstwerke entstehen darin für einen kurzen Augenblick, voller Licht, ein jedes besonders, nie eins gleich dem andern, mit einer kleinen Drehung gerät alles durcheinander und in eine neue wunderschöne Anordnung.

Als unsere Kinder noch kleiner waren, konnten sie oft lange Zeit durch ihre im Kindergarten gebastelten kleine Kaleidoskope schauen und staunen, was für Kunstwerke da entstanden, mit einem leichten Drehen wieder ein neues, immer wieder neu und immer wieder anders.

Immer wieder anders – das trifft auch in unsere momentane Zeit. Immer wieder

anders ist alles, unser Alltag, unsere Wochenenden und unsere freie Zeit. Immer wieder müssen wir uns anpassen an neue Regelungen, tragen unsere Masken, mussten vielleicht schon in Quarantäne, waren vielleicht (obwohl doppelt geimpft) schon selbst erkrankt an dieser so heimtückischen Krankheit Covid-19, die unser allgemeines Leben mehr prägt als andere Erkrankungen, die wie in unserer Zeit kennen.

Immer wieder anders – das kann ganz schön anstrengend sein, und ganz schön beängstigend. Manchmal kommen wir gar nicht mit, so schnell verändert sich die Situation um uns herum. Ich weiß noch, wie traurig unsere Kinder jedesmal waren, wenn sie durch ihr Kaleidoskop ein besonders schönes Bild sahen, und sich mit einer unachtsamen Bewegung ihrer Hand plötzlich alles verrutschte, bevor sie es uns zeigen konnten.

Immer wieder anders – das kann aber auch ganz besonders schön sein: so wie die immer wieder neuen Kunstwerke, die entstehen in einem Kaleidoskop, durch eine unachtsame Bewegung, durch eine absichtliche Drehung.

Immer wieder anders und hoffentlich auch ganz besonders ist auch unsere diesjährige Weihnachtszeit. Das zeichnet sich etwa ab durch die ganz anderen Gottesdienste, die wir z.B. an Heiligabend geplant haben, wie das „Bildertheater mit Standbildern“ unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Heiligen Nacht oder unserem „Outdoor-Krippenspiel“ im Hof Becker/Wohmann.

Dass dieses Weihnachten wieder ganz anders sein wird, das spüren wir sicher alle, vermutlich auch bei den ganz persönlichen Planungen und Überlegungen.

Wie auch immer es sein wird, welche (berechtigten) Beschränkungen wir durch die 4. Coronawelle auch (wieder) mittragen müssen: Ich wünsche uns allen, dass wir uns ein Beispiel nehmen können an den Wundern der Kaleidoskop-Kunstwerke, die alle anders und alle einzigartig sind. Ich wünsche uns allen, dass wir uns den Kinderblick für den Augenblick zum Vorbild nehmen können und das ganz Andere an Weihnachten für uns wieder etwas ganz Besonderes und Einzigartiges wird. So einzigartig und wunderbar, wie Weihnachten und die Weihnachtsbotschaft ja auch ist, denn Gottes Sohn kommt auf die Welt, so, wie es in dem bekanntesten aller Weihnachtslieder, von Wilhelm Hey gedichtet, heißt

„Alle Jahre wieder / kommt das Christuskind auf die Erde nieder, / wo wir Menschen sind; kehrt mit seinem Segen / ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen / mit uns ein und aus; ist auch mir zur Seite, / still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.“

Dass wir dieses Jahr – trotz allem - dieses Wunderbare an der Geburt Christi, diesen Segen Gottes für uns alle spüren, das wünsche ich uns von Herzen.

Ihr Pfarrer
Ulrich Dahmer

Aus der Kirchengemeinde

Corona und Hygieneregeln – Weihnachten

Gottesdienste und Gemeindeleben unterliegen weiterhin den Hygieneregeln und den gesetzlichen Vorgaben der jeweils aktuellen Corona Verordnung, die bis zum 15.12.2021 gilt. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die 3G-Regel einzuführen.

In welchem Umfang und in welchem Rahmen die Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel stattfinden, wird sich möglicherweise erst kurzfristig ergeben.

Über die aktuellen Entwicklungen informieren wir Sie regelmäßig im Nachrichtenblatt der Verbandsgemeinde, an den Infokästen der Kirchen und über die Homepage der Kirchengemeinde: <http://ev-kirche-ok.de>.

Neuer Kirchenvorstand mit Jugenddelegierten.

Der im Juni 2021 neu gewählte Kirchenvorstand hat sich bereits mehrmals getroffen und u.a. dabei erste Aufgaben und Zuständigkeiten verteilt. Mit Jannik Gehl und Linus Berger sind erstmals zwei Jugenddelegierte im Kirchenvorstand vertreten. Bei der gemeinsamen Sitzung des ehemaligen und neu gewählten Kirchenvorstands übergab der scheidende Stellvertreter

Dr. Fred Schmittgen Ende September das Protokollbuch an Jugendreferentin und KV-Mitglied Madeline Michalczyk.



Symbolische Übergabe. Dr. Fred Schmittgen vom ehemaligen Kirchenvorstand übergibt im Beisein von Pfarrer Ulrich Dahmer das Protokollbuch an Madeline Michalczyk vom neuen Vorstand.

Vorsitzender des Kirchenvorstands bleibt Pfarrer Ulrich Dahmer. Zu seinem Stellvertreter wurde Holger Kühner gewählt. Der Kirchenvorstand beschloss, die Zuständigkeiten auch an Teams zu vergeben, wobei jeweils eine Person als Beauftragte / Beauftragter fungiert. Gewählt wurden:

Sabine Maehrlein –Zusammenarbeit mit Vereinen, speziell mit dem Vereinssring Ober-Olm

Rainer Siebenhaar – Finanzen (im Team: Mathias Polschinski, Arne Braun)

Dagmar Bopp - Personal (im Team Tatjana Matzenbacher)

Liegenschaften: Mathias Polschinski
Ökumene: Arne Braun

Dirk Borngässer wurde als Mitglied in die Dekanatsynode gewählt. Eine Stellvertretung ist noch zu wählen.

Musikalische Begleitung

Am Reformationstag fand der erste Gottesdienst wieder in der Klein-Winterheimer Kirche statt. In Ober-Olm wird der Flügel neben dem Altar intensiv genutzt. Die musikalische Begleitung durch u.a. Frau Astheimer, Familie Mias, Fides Müller, Susanne Greb und Hans-Roland Schneider ist ein „wahrer Segen“.



Neue Läuteordnung

Seit Beginn der Corona-Pandemie läuten die Glocken der Katholischen Kirchen in Klein-Winterheim und Ober-Olm täglich fünf Minuten (19.30 Uhr) abgestimmt mit den Glocken unserer Kirchen, um zum gemeinsamen Gebet zu rufen. Ziel ist es, ein hörbares Zeichen der christlichen Gemeinschaft, des gegenseitigen Trosts und der Ermutigung in der Öffentlichkeit zu setzen. Vielfach wurden und werden wir seitdem darauf in den Ortsgemeinden angesprochen, wie wichtig - gerade für ältere und erkrankte Menschen – dieses Geläut geworden ist.

Aufgrund von Beschwerden aus der Nachbarschaft an unserer Kirche in Ober-Olm müssen wir dieses – gerade jetzt so wichtige hörbare Zeichen – einstellen. Wir bedauern dies sehr.

Stattdessen werden wir

- **Montags bis Freitags 18:01 Uhr**
(3 min. Abendangelus)
- **Samstags 17:01 Uhr**
(5 min. Einläuten des Sonntags)
- **Sonntags 19:31 Uhr**
(5 min. ökumenisches Gebetsläuten)

abgestimmt mit unseren katholischen Glaubensbrüdern und -schwestern die Glocken läuten lassen.

Weihnachten

Ein Wagenrad voller Kerzen

Eine kleine Geschichte zur Geschichte des Adventskranzes und warum er bis zu 28 Kerzen tragen durfte.

Wenn die Aufregung vor Weihnachten doch wirklich so schnell verfliegen würde, wie im Weihnachtslied von 1795: „Morgen Kinder wird's was geben...“! Die Realität sieht doch ganz anders aus. Welches Kind fragt wirklich erst am Tag vor Heilig Abend zum ersten Mal, wann Weihnachten ist. Kaum sind die Sommerferien vorbei, Luftmatratzen, Kühlboxen und Sonnenschirme abverkauft findet man auf den Sonderverkaufsflächen der Supermärkte: Spekulatius, Zimtsterne, Schokonikoläuse

und Adventskalender. Das Wetter noch sommerlich, draußen 26 Grad. Egal. „In 118 Tagen Kinder wird's was geben“ könnte eine der ersten Antworten auf die berechnete Kinderfrage sein: „Wann ist endlich Weihnachten?“

Schon als die Winter noch kalt und die Spielzeugläden noch nicht erfunden waren, warteten Kinder ungeduldig. Auch Johann Hinrich Wichern wurde im Advent oft gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Mehrmals täglich fragten ihn seine Kinder. 1833 hatte Wichern in Hamburg das „Rauhe Haus“ gegründet. Eine Stiftung für die Betreuung von „sozial benachteiligten“ Kindern (siehe unten). Um



*Wichernkranz auf dem historischen Wasserturm in Lüneburg, 2020.
Quelle: Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers*

sich in der Vorweihnachtszeit den Mund nicht fusselig reden zu müssen erfand Wichern eine Art Q&A wie man heute sagen würde. „Questions and answers“ - Fragen und Antworten. Die Frage? Immer dieselbe. Die Antwort? Auch immer dieselbe. Eine Kerze. Die Summe aller Antworten: Der Adventskranz.

Wichern nahm ein großes Wagenrad und steckte so viele Kerzen drauf, wie es Tage waren vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend. Für die vier Sonntage nahm er große Kerzen. Im Jahr 1839 waren das 19 kleine Kerzen und vier große. Und jeden Tag wurde eine angezündet. So wussten die Kinder wie viele Tag sie noch warten mussten und sie lernten nebenbei auch noch zählen. Die kleinen Kerzen blieben im Laufe der Jahre auf der Strecke. Wer hängt sich schon ein Wagenrad in's Wohnzimmer? Im Rauhen Haus, das heute eine Stiftung ist, pflegt man die Tradition weiter. (<https://www.rauheshaus.de>).

Jedes Jahr wird dort der Adventskranz auf einem Wagenrad geschmückt. Wenigstens 22 Kerzen werden benötigt. Fällt der 24.12. auf den Samstag nach dem 4. Advent kommen 28 Kerzen auf's Rad. Rekord. Wie viele Kerzen werden dieses Jahr wohl aufgesteckt?

Johann Hinrich Wichern. 1808-1881. Als junger Theologe und Lehrer begegnete Wichern früh dem Leben in den Hamburger Armenvierteln. Im Alter von 25 Jahren gründete er 1833 das Raue Haus zur „Rettung verwahrloster und schwer erziehbarer Kinder“. Wichern gilt als bedeu-

tender Kirchenreformer des 19. Jahrhunderts. Auf seine Initiative hin wurde 1849 der Centrausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“ gegründet - der direkte Vorläufer des Diakonischen Werks.





#beziehungswise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



Die ökumenisch verantwortete Kampagne „#beziehungswise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungswise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Wir sind uns bewusst: Die Betonung der Nähe ist nur unter Wahrung der Würde der Differenz möglich. Deshalb halten wir es für unverzichtbar, die Bezugnahmen auf das Judentum in christlichen Kontexten auch kritisch zu

hinterfragen, Vereinnahmungstendenzen zu erkennen und zu vermeiden. Aktuell finden wir uns dabei in einer gesellschaftlichen Situation wieder, die durch ein Erstarken von Antisemitismus und weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit geprägt ist. Übergriffe gegen jüdische Bürger*innen, Hetze und Verschwörungsmymen in den Sozialen Medien nehmen weiterhin zu.

In einer respektvollen Bezugnahme auf das Judentum, die zur positiven Auseinandersetzung mit der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland anregt, will die Kampagne auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten.

Quelle: www.juedisch-beziehungswise-christlich.de

Chanukka beziehungsweise Weihnachten

Chanukka: Das hebräische Wort "Chanukkah" bedeutet "Weihe" und bezieht sich auf die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im Jahr 167 v. Chr. Als ein griechisch gesinnter Herrscher jüdische Bräuche auch in Jerusalem und Umgebung verbieten wollte und der Tempel geschändet wurde, gab es einen jüdischen Aufstand - so erzählen es die biblischen Makkabäer-Bücher. Bei der Wiedereinweihung des Tempels am 25. Tag des hebräischen Winter-Monats "Kislew" gab es ein Licht-Wunder. Obwohl nur ein Kännchen Brenn-Öl für den Leuchter im Tempel vorhanden war, brannte der Leuchter acht Tage lang. Etwa 170 Jahre lang gab es ein jüdisches Königreich nach dem Makkabäer-Aufstand, bis die Römer die Herrschaft übernahmen. An das achttägige Lichtwunder erinnern vom 28.11. bis 6.12.2021 die Chanukkah-Leuchter mit ihren acht Lichtern auch dieses Jahr. Jeden Tag wird ein neues Licht entzündet. In jüdischen Familien wird gesungen, gegessen und gespielt und daran gedacht: sie haben uns verfolgt, doch wir haben überlebt - lasst uns feiern

Weihnachten: Erst für das Jahr 336 n. Chr. ist sicher nachgewiesen, dass in der Stadt Rom die "Geburt Christi in Betlehem" (nach Lukas 2) zum Datum des 25. Dezember gefeiert wird. Der 25. Dezember war damals die längste Nacht des Jahres, die Wintersonnenwende - ab nun nimmt das Licht wieder zu. Die Christ*innen in Rom machen deutlich: "Christus ist das Licht der Welt". Seitdem ist das der Tag, an dem das Wunder gefeiert wird, dass der himmlische Gott ein Mensch geworden ist (nach Johannes 1) - unglaublich! Von Griechenland bis nach Ägypten gedachte man seit der frühen Christenheit an die Geburt und auch die Taufe Jesu am Fest der "Erscheinung", Epiphania am 6. Januar - dem Tag, an dem die westliche Christenheit an den Stern von Betlehem und die königlichen Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe der Weisen aus dem Morgenland an das Christkind erinnert (nach Matthäus 1). Geschenke, Lieder, Kerzen und Lichter spielen in dieser Zeit eine große Rolle - nicht erst, seitdem an den vier Sonntagen vor Weihnachten jeweils eine Kerze am Adventskranz angezündet wird, in der Erwartung auf das Kommen ("Advent") des Wunders vom Christtag.

(Text: Veit Dinkelaker)

Für die Gottesdienste in den katholischen Kirchen beachten Sie bitte die Schutzmaßnahmen des Bistums Mainz:



Coronavirus SARS-CoV-2

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Kein Zutritt für Personen...

- mit Symptomen einer Atemwegserkrankung (z. B. Husten, Erkältung, Fieber)
- für die Quarantänemaßnahmen gelten
- die nicht bereit sind, die geltenden Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln einzuhalten



Hände desinfizieren und registrieren beim Betreten der Kirche

- per Liste, Ausfüllzettel oder Luca-App



Abstand halten!

- bei der Platzwahl
- beim Kommuniongang und –empfang
- beim Verlassen der Kirche
- gilt nicht für Angehörige des gleichen Hausstandes



Gemeindegesang erlaubt (bitte Gesangbuch mitbringen)

Mund-Nasen-Bedeckung

- medizinische Gesichtsmaske oder KN95/N95/FFP2 tragen
- gilt nicht für Kinder unter 6 Jahren
- gilt nicht für Personen, denen dies wegen einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist (ärztliche Bescheinigung vorzeigen)
- **Ausnahme:** Wenn alle Gottesdienstteilnehmer beim Einlass einen Negativnachweis (vollständig geimpft, genesen oder tagesaktuell getestet) vorgezeigt haben, kann auf Maske und Abstand verzichtet werden.



Sitzplätze

- eine Person bzw. ein Hausstand pro Platznummer
- maximal 10 Personen verschiedener Hausstände (zuzüglich Kinder bis einschließlich 14 Jahren) können ohne Abstand nebeneinandersitzen, wenn diese sich vorher im Pfarrbüro als Gruppe angemeldet haben



Kommuniongang / Verlassen der Kirche

- über den Mittelgang hin, über die Seitengänge zurück



Husten und Niesen in die Armbeuge

- Gesundheit! Danke!

Bildquelle: BZgA

Bitte beachten:
Weihnachtsgottesdienste auch diesmal wieder anders

„Für alle Gottesdienste gilt die 3G Regel (bitte Impf- /Genesennachweise zs. mit Lichtbildausweisen mitbringen bzw. gültigen Testnachweis (mit Gültigkeit 24h) für alle BesucherInnen ab 12 Jahren). Bitte denken Sie an Ihren Mund-Nasen-Schutz und halten Sie Abstand!“

***Gottesdienst mit Krippenspiel
am Heiligabend***

um 15:30

***Hof Becker/Wohmann,
Alte Pfarrgasse 4
in Ober-Olm***

*Wir alle freuen uns auf einen
weihnachtlich-festlichen Nachmittag.
Herzliche Grüße Euer Pfarrer Ulrich Dahmer*

***Bitte denken Sie unbedingt daran sich rechtzeitig zum Krippenspielgottesdienst anzumelden (ev-kirche-ok@online.de, Tel.: 06136-8642).
Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.***



Christvesper am Heiligabend

um 18.00 Uhr in der

Kath. St. Andreaskirche, Klein-Winternheim

mit Lesung der Weihnachtsgeschichte und

weihnachtlicher Bläsermusik (Leitung: Gerhard Maurer).

Mit Live-Stream-Übertragung über den You-Tube-Kanal der Ortsgemeinde Ober-Olm für zuhause.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen vorhanden ist.

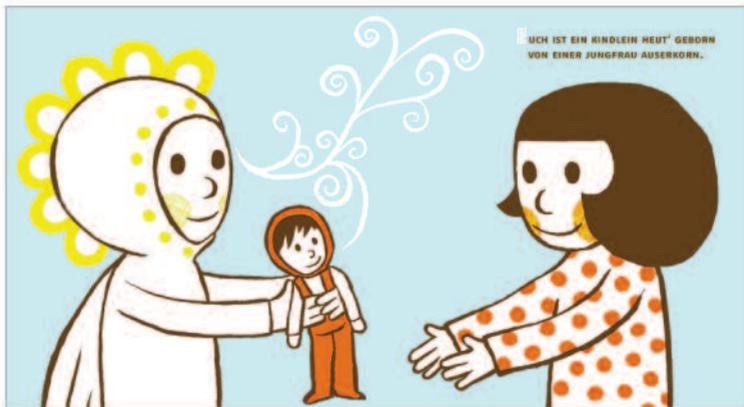
Bitte informieren Sie sich über evtl. abweichende Corona/Hygienemaßnahmen des Bistums Mainz, bzw. der Kathol. Pfarrgemeinde.

***„Offene Kirche in Ober-Olm,
in der Heiligen Nacht
von 22.00 - 23.00 Uhr***

*mit Standbildertheater
unserer Konfirmandinnen
und Konfirmanden zur
Weihnachtsgeschichte
jeweils um
22.00 / 22.15 /
22.30 / 22.45 Uhr“*



VOM HIMMEL HOCH DA KOMM ICH HER



Mit Spannung erwarten wir alle den Heiligen Abend. Wir zünden Kerzen an, die Erwachsenen lesen Geschichten vor und im Wohnzimmer duftet es so schön nach Tee und Plätzchen. Gesungen wird natürlich auch. Bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder. Eines davon habt ihr bestimmt schon mal gehört und zu Hause oder in der Kirche gesungen: Es ist das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Der bekannte Kirchenmann Martin Luther hat es vor langer Zeit geschrieben. Angeblich soll er es im Jahr 1535 für seine Kinder als Weihnachtsbescherung

ausgedacht haben. Der Text stellt einen Teil der Weihnachtsgeschichte, das sogenannten Lukasevangelium, dar. Sie wird in jedem Weihnachtsgottesdienst in der Kirche vorgelesen.



Die Bilder stammen aus dem neuen Buch der Illustratorin Judith Drews „VOM HIMMEL HOCH, DAS KOMM ICH HER“ aus der edition chrison.

ISBN 978-3-86921-042-1 Erhältlich im Buchhandel oder unter www.chrisonshop.de



Taufen

Prinz, Jan Luka, getauft am 10.10.2021, Ps 139, 5



Beerdigungen

Ingeborg Elfriede Mussel, verstorben am 12.09.2021, Ps 31, 16

„Gott wird Mensch.“

Zitat

Er bleibt nicht irgendwo da draußen in einem Himmel, der am Ende doch sehr weit weg ist. Sondern er kommt mitten in die Welt hinein und wird zum Bruder der Menschen, gerade derer, die zu kämpfen haben. Und sagt: Dein Leben hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist nicht die Dunkelheit, sondern das Licht.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Gottesdienstplan ab 5. Dezember 2021 – 10. April 2022

Datum Stream	Ober-Olm	Klein-Wi.	Gottesdienst
05.12.		10:00	Gottesdienst zum 2. Advent
12.12.	11.00		Familienfreundlicher Gd. zum mit musikalischer Begleitung d orchesters des Quartettvereins
19.12.	10.00		Klanggottesdienst zum 4. Adv
24.12.	15.30	Hof Becker/Wohmann	Heiligabend „Outdoorkrippens
		18.00	St. Andreas Heiligabend Christvesper
	22.00, 22.15		Heiligabend Offene Kirche m
	22.30, 22.45		theater zur Weihnachtsgeschic
26.12.	10.00		Gottesdienst 2. Weihnachtsta mit musik. Begleitung Fam. Mi
31.12.	18.00		Silvester Gottesdienst mit mu Samira Spiegel/Fam. Mias
01.01.2022		17.00	Neujahr Gottesdienst, Anschli ökum. Neujahrsempfang St. A
02.01.	10.00		Gottesdienst
09.01.	10.00		Gottesdienst
16.01.	17.00		Ökum. Gottesdienst zur Gebet zur Einheit der Christen
23.01.	10.00		Gottesdienst
30.01.		10.00	Gottesdienst
06.02.	10.00		Gottesdienst
13.02.	10.00		Gottesdienst
14.02.	19.00	Valentinuskapelle	Ökum. Gottesdienst zum Valer
20.02.		10.00	Gottesdienst
27.02.	10.00		Gottesdienst
06.03.	10.00		Gottesdienst
13.03.	10.00		Gottesdienst
20.03.		10.00	Gottesdienst
27.03.	10.00		Gottesdienst
03.04.		10.00	Gottesdienst
10.04.	10.00		Gottesdienst Palmsonntag

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie und der daraus unter Vorbehalt. Beachten Sie bitte ggf. aktuellere Bekanntmachungen in den K
Bitte beachten Sie auch mögliche Änderungen bei den Zugangs- und Hygienev

Kollekte für

Zusätzlich im Live

3. Advent	Evang Frauen in Hessen und Nassau	
des Jugend-	eigene Gemeinde	ja
s Ober-Olm		
ent	Diakonie Hessen	
spiel“	Brot für die Welt	
	Brot für die Welt	
mit Standbilder-		
chte	Brot für die Welt	
g	Ökumenischer Rat der Kirchen	ja
as		
sik. Begleitung	eigene Gemeinde	
eißend	eigene Gemeinde	
ndreasplatz	Diakonie	
	Arbeitslosenfonds der EKHN	ja
iswoche	wird noch bekanntgegeben	
	Frankfurter Bibelgesellschaft	ja
	eigene Gemeinde	
	Hessische Lutherstiftung	
	eigene Gemeinde	ja
ntinstag	wird noch bekanntgegeben	
	Jugendmigrationsdienste	
	eigene Gemeinde	ja
	Aktion Hoffnung für Osteuropa	
	eigene Gemeinde	ja
	Notfallseelsorge	
	eigene Gemeinde	ja
	Stiftungsfonds DIAKIDS	
	eigene Gemeinde	ja

resultierenden Planungsunsicherheit stehen alle Termine in dieser Ausgabe Kirchenschaukästen, auf unserer Homepage sowie im Nachrichtenblatt. Vorschriften. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ökumenische Kleinkindergottesdienste

Freitags, 15.30 Uhr

BITTE BEACHTEN:

Wegen Corona kann der Gottesdienstort kurzfristig festgelegt und auf dem Einladungsplakat bekanntgegeben werden!

17.12.21 Kath. Kirche Ober-Olm

28.01.22 Evang. Kirche Klein-Winternheim oder Kita St. Franziskus

25.03.22 Evang. Kirche Essenheim

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER



Macht Krach.



Macht Hoffnung.



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Aufruf zur 63. Aktion Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Vor unseren Augen vertrocknen Wälder und Wiesen – in Simbabwe folgen auf immer verheerendere Dürren jedes Jahr heftigere Zyklone, deren Regenfluten Felder und Siedlungen zerstören. Temperaturen steigen ins Unerträgliche, Ernten werden vernichtet, Hunger bedroht das Überleben von Millionen Menschen. Der Klimawandel trifft jeden Winkel der Welt: Entweder viel zu viel oder viel zu wenig Wasser – das sind zwei Gesichter der gleichen globalen Krise. Und seitdem die Wassermassen in Folge von Starkregen auch in vielen Regionen Deutschlands im Juli 2021 viele Menschenleben gekostet und massive Zerstörungen angerichtet haben, erfahren auch wir die Folgen des Klimawandels nicht mehr nur als Trockenheit.

Beide Gesichter der Klimakrise offenbaren schmerzhaft, dass das sensibel aufeinander abgestimmte Gesamtgefüge unserer Einen Welt mehr und mehr aus dem Takt gerät. Wir spüren deutlicher denn je, dass wir auf diesem Planeten nur gemeinsam eine Zukunft haben – nur dann, wenn wir gemeinsam verhindern, dass die Zerstörungen durch Trockenheit und Überflutung hier wie dort weiter zunehmen. Wenn wir die Folgen des Klimawandels überall auf der Erde bekämpfen und seine Ursachen konsequent angehen.

Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft uns auf sehr unterschiedliche Weise: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten. Es sind die Ärmsten, die sich vor Dürren, Wirbelstürmen und Wassermassen nicht schützen können. Sie sind den extremen Wetterlagen direkt ausgesetzt. Ihr tägliches Brot ist in Gefahr – nicht in zehn Jahren oder morgen, sondern: jetzt.

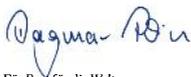
Brot für die Welt hat den Kampf für Klimagerechtigkeit zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Unsere Partner in Simbabwe, Kambodscha, Sambia, Bolivien und in zahlreichen anderen Ländern unterstützen die Menschen dabei, innovative Ideen zu entwickeln, um gegenüber Wetterextremen widerstandsfähiger zu werden: So verwenden beispielweise Kleinbauern traditionelles, robustes Saatgut und können so ihre Ernte verbessern. Andere halten ihr Land mit ausgeklügelt angelegten Steinwällen feucht, anstatt vor vertrockneten Feldern zu stehen. Auf diese Weise entstehen Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen. Das ist ein großer Schritt und er sichert den Menschen die tägliche Nahrung.

Eines steht fest: Klimagerechtigkeit erreichen wir nur, wenn sich auch bei uns etwas verändert. Deshalb fordern wir – gemeinsam mit unseren Partnern – von der Politik konkrete Schritte hin zu einer klimagerechten Gesellschaft. Klimagerechtigkeit beginnt bei uns zu Hause durch eine ressourcenschonende Lebensweise, durch aktives Engagement und durch Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden. Bitte helfen Sie uns dabei, Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen der Erde zu schaffen, und setzen Sie sich mit uns für Klimagerechtigkeit ein: durch Ihr Gebet, durch eine solidarische Lebensweise und durch Ihre Spende für Brot für die Welt! Wir danken Ihnen von Herzen für jeden Beitrag, den Sie leisten!



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Landesbischof
DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Für Brot für die Welt

Präsidentin
PFARRERIN DR. DAGMAR PRUIN
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

Pastor
LOTHAR HEETDERKS
Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Jugendgottesdienst in Ober-Olm: "Was Menschen gemeinsam haben"

Am 29. Oktober 2021 wurde der Jugendgottesdienst mit Konfirmand:innen aus Ober-Olm und Klein-Winternheim gefeiert - am Freitag vor dem Reformationstag. Die Kirche war voll besetzt. Die Band des Stadtjugendpfarramts (SJPA) "Halb so wild" sorgte für die Musik.

Noch ganz im Banne der Bilder aus Afghanistan wurde von fünf Jugendlichen aus dem Ev. Stadtjugendpfarramt Mainz (SJPA) ihr nächster Jugendgottesdienst vorbereitet. Sehr schnell haben sich alle gefragt: Warum bewegt uns das? Warum wollen wir darüber reden? Letztlich war allen Beteiligten klar: Wir müssen darüber reden, weil man nicht nicht darüber reden kann.

Alina Werum (18), Anna-Lina Borries (17), Lisa Wolfrum (16), Lea Spengler und Lotta Schulze (beide 15) sind dabei alle aus einer Generation, die in ihrem eigenen Leben die globalen Zusammenhänge wesentlich stärker in ihr Handeln einfließen lassen als frühere Generationen es getan haben mögen. Welche Rolle spielt unser Leben in Europa für die Menschen in Afghanistan? Klima, Wirtschaft, demokratische Teilhabe - all diese großen Themen wurden aufgerufen.

Schließlich trat eine Frage in den Vordergrund: Was vereint uns eigentlich aus christlicher Perspektive als Menschen miteinander? Bei Paulus wurde die Gruppe fündig: „Menschen sind geliebte Kinder Gottes“. Um diesen Gedanken herum entwickelten die Jugendlichen den Gottesdienst. (Matthias Braun, Stadtjugendpfarramt, Mainz).

Wenn Sie Lust haben, finden Sie den Gottesdienst zum digitalen Nachfeiern noch auf dem YouTubekanal von Ober-Olm
<https://www.youtube.com/c/OberOlm/videos> /
<https://www.youtube.com/watch?v=F5OkPHyez8E>



Der nächste Jugendgottesdienst wird um 18.30 Uhr am 1. April 2022 im Alten Dom St. Johannis gefeiert.

Kinderbibelfreizeit 24.09- 26.09.2021

Trotz Corona und Pandemie, haben wir dieses Jahr endlich wieder eine großartige Kinderbibelfreizeit auf die Beine gestellt. Mit 20 Leuten, täglicher Testpflicht, Masken und reichlich Abstand, konnten wir unsere heißbegehrte Burg Hohensolms, doch auch in diesen schweren Zeiten besuchen. Mit dem Thema „Daniel und sein löwenstarker Freund“ haben wir ein spannendes Wochenende mit vielen kreativen Bastelideen, Freundschaft und tollen Schauspielen verbracht. Alle hatten viel Spaß und mit einem spontanen und sehr gemütlichen Lagerfeuerabend mit selbstgegrillten Würstchen, klang die viel zu kurze Zeit entspannt aus. Es war eine fantastische Freizeit mit viel Begeisterung und wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr und die kommende Freizeit.

Sophia Maehrlein



Anfeuern für den Bärenhunger



Basteln nach dem Motto „Daniel und sein löwenstarker Freund“



Schauspiel und Spaß auf Burg Hohensolms

Die Kirche macht Hausbesuche - immer wieder sonntags.

Dass man die Gottesdienste auf dem Youtube-Kanal der Gemeinde Ober-Olm (www.youtube.com/c/OberOlm) live mitfeiern und auch später noch abrufen kann ist Matthias Becker zu verdanken. Der selbständige Veranstaltungstechni-



Die Streamer: Emil Kaute-Isfort, Linus Berger, Jannik Gehl (v.l.)

ker aus Ober-Olm (und Ortsbürgermeister) ist seit Beginn der Pandemie betroffen, „600 bis 700 Veranstaltungen pro Jahr finden einfach nicht mehr statt“. Mit dem ersten Lockdown war klar: „Wenn soziale Kontakte abreißen, müssen wir das kulturelle und religiöse Leben erhal-

ten“, sagt Matthias Becker. Die Gottesdienste aus der Kirche in Ober-Olm im Internet übertragen zu können, war ein Glücksfall für die Kirchengemeinde. Rasch motivierte Matthias Becker drei junge „Streamer“, die nun jeden zweiten Sonntag den Gottesdienst „produzieren“: Emil Kaute-Isfort, Linus Berger und Jannik Gehl. Kaum sichtbar wurde die Kirche in ein kleines TV-Studio verwandelt. Die sogenannte Führungskamera ist am Geländer der Empore auf Höhe der Orgel angebracht, weitere Kameras ermöglichen es, auf einzelne Bereiche in der Kirche zu fokussieren.

Als im September 2021 an zwei Wochenenden alle sechs Konfirmationsgottesdienste gestreamt wurden, konnte man sehen, mit welcher Leidenschaft und mit welcher Professionalität die „Streamer“ arbeiten. Vor der Kirche warteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden bereits mit Pfarrer Ulrich Dahmer, auf den Kirchenbänken saßen die Familien. In dieser erwartungsvollen Stille lief Emil nochmal nach vorne zur Kamera neben dem Altar. Mit seiner Seelenruhe justierte er die Kamera so sorgsam, bis von den Regisseuren Linus und Jannick das Zeichen „Daumen hoch“ kam. Auch wenn sie es nicht gesagt haben, aber „die Menschen an den Monitoren zuhause sollen sich fühlen, als seien sie in der Kirche“, dafür sorgte Emil, als er die Kameraeinstellung korrigierte. Denn mit dem Livestream „erreichen wir

die, die nicht vor die Tür kommen“, sagt Matthias Becker, der sich über das Engagement der drei Streamer freut. Auf die Frage, was denn alles dazugehört, um den Gottesdienst zu streamen sagt Linus: „Kamera, Mischpult für den Ton bedienen, sowie den Stream überprüfen. Die Aufgaben teilen wir spontan untereinander auf.“ Der 17-Jährige Gymnasiast engagiert sich schon länger in der Kirchengemeinde, ist nun auch Jugenddelegierter im Kirchenvorstand.

Emil „I have a stream“ – Linus und Emil vor dem Regiepult sagt, er habe schon mit sechs Jahren angefangen, sich für Veranstaltungstechnik zu interessieren. Was mit einem „kleinen Verstärker“ begann und mit der „Beleuchtung der Kirche an Weihnachten“ weiterging brachte Emil (15) zu den Streamern, bei denen er erst zuschaute, „viel lernte“ und nun Kamera- und Tonmann ist, Regisseur. Dank der „guten Einweisung durch Herrn Becker“ (Zitat Emil), läuft der Stream fast immer reibungslos. „Jeder hatte so sein Gebiet worin er sich auskannte. Das haben wir auch ausgetauscht, bis jeder alles einigermaßen bedienen konnte. Wir haben auch viel dazu gelernt unter anderem von Herrn Ludger Mias, Tonmeister von Beruf der uns das Tonpult von oben bis unten erklärt hat“, berichtet Emil. Immer mal wieder gibt Matthias Becker

noch Regieanweisungen, „anhand der Liturgie“, damit nicht die falsche Kamera zugeschaltet ist. Drei bis vier Kameras und bis zu zehn Mikrofone laufen auf



„I have a stream“ – Linus und Emil vor dem Regiepult

dem Mischpult zusammen, eine Herausforderung, aber: „Die Idee, dass man von zuhause aus sehen kann, was grade in der Kirche passiert, sowie das bedienen der Technik“, das sei faszinierend, fasst Linus Berger seine Motivation zusammen. Cool sei, wenn man sieht, „dass da 60 Leute live zuschauen“, sagt Linus. Zwischenzeitlich sind es zwischen 80 – 100 Abrufe (live und danach). Bei den Konfirmationsgottesdiensten feierten sogar bis zu 180 Menschen am Monitor mit. Der Livestream ist für alle Generationen einfach zu nutzen, auch ein TV-Gerät mit Netzwerkanschluss bringt die Kirche nach Hause. Entscheidend dabei: Emil, Linus und Jannik, die nach dem Motto arbeiten „Einer für alle und alle für den Stream“.

2021

- der längste Konfirmationsunterricht „ever“ Teil 2

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

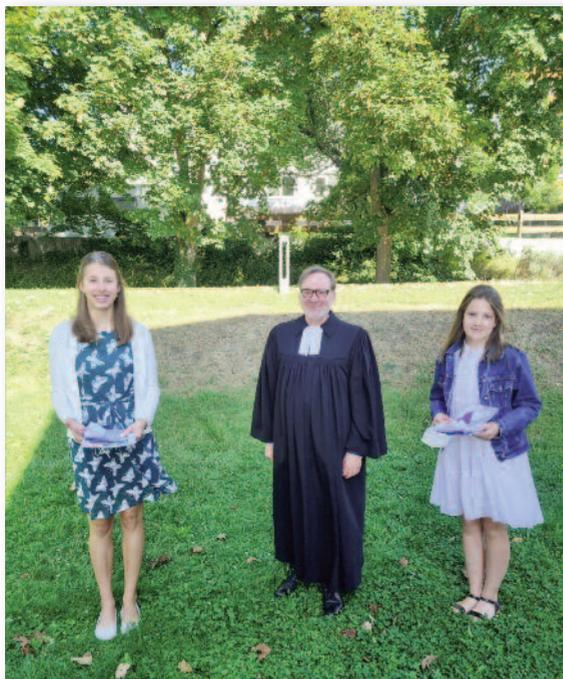
Gottes reichen Segen!

Am **Samstag, 18.9.** und am **Sonntag, 19.09.** fanden die letzten drei Gottesdienste zur Konfirmation 2021 statt. Wie schon bei den ersten Konfirmationsgottesdiensten Anfang September dankte Pfarrer Ulrich Dahmer jeder einzelnen Konfirmandin, jedem einzelnen Konfirmanden für das Engagement und das Durchhaltevermögen über fast zwei Jahre. Wegen Corona waren die Konfirmationen vom Frühjahr in den Herbst verschoben worden. Unter dem Motto „ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ hatten Pfarrer Dahmer, Vikarin Lena Brugger und Madeline Michalczyk die Gottesdienste vorbereitet. Aus einem der Papierschiffchen entstand im Verlauf der Predigt von Pfarrer Dahmer ein Kirchturm, ein Taufkleid und schließlich ein Kreuz. Kirchenvorsteher Rainer Siebenhaar lobte die Konfirmierten und bedankte sich noch einmal für das Kurs halten in stürmischen Zeiten. Auf einer Wellenlänge mit Gott können die Jugendlichen nun durchs Leben „surfen“.

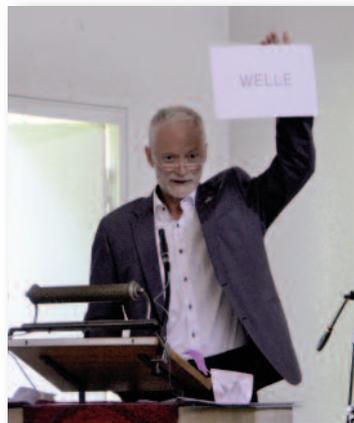


Bjarne Polschinski, Lena Schipper, Jannik Gervais

*Maurice Hopfengart,
Leopold Michalczyk,
Cornelius Spichtlinger,
Janosh Hetzel,
Kalle Titz*



Anna Mayer, Stella Wernitsch



*In der Ober-Olmer Kirche an
der Robert-Koch-Straße ver-
lieh Kirchenvorstand Rainer
Siebenhaar den Konfirmandin-
nen und Konfirmanden den
einzigartigen „Konf-Pass“.*

Neues vom Strickcafé

Tausche Socken und Mützen gegen Wolle

Seit Beginn der Pandemie hat sich das Strickcafé gerade zwei Mal getroffen. Das heißt allerdings nicht, dass wir unser soziales Anliegen, Mützen für die Aller kleinsten zu stricken und kostenlos zur Verfügung zu stellen, aufgegeben hätten. Ganz gewiss nicht! Mit dem Telefon werden „Wollbestellungen“ häufig zu einem etwas längeren Gespräch führen. Dann wird getauscht. Wir nehmen die Socken und Mützen mit, dort wird dann munter weiter gestrickt.



Wir haben festgestellt, dass uns die gemeinsamen Nachmittage fehlen. Aber die schon Älteren unter uns beweisen eine erstaunliche Geduld in der „Isolation“. Warum? Viele haben den 2. Weltkrieg bzw. die Nachkriegsjahre miterlebt, wo es nichts zum Essen oder zum Heizen gab. Daher sagen sie: „Heute geht es uns doch gut. Wir müssen mit dem zufrieden sein, wie es gerade ist. Es könnte schlimmer sein!“

Um uns alle, aber gerade die Älteren unter uns, zu schützen, haben wir keine neuen Termine für das Strickcafé festgelegt. Sobald es die Situation zulässt, erfolgt eine Einladung über das Nachrichtenblatt.

Momentan ist es noch ungewiss, ob wir auf den Weihnachtsmärkten vertreten sein werden. Wenn Sie allerdings Socken brauchen, können Sie sie beim Frisör Struwelpeter, Pariser Str. 8a in Klein-Winternheim erwerben. Oder Sie rufen bei uns an (Tel. 06136/88120, Fam. Brusenbauch). Sie finden Damen-, Herren- und Kindersocken in vielen Größen (auch in sehr großen!).

Es grüßt Sie alle sehr herzlich das Strickcafé!

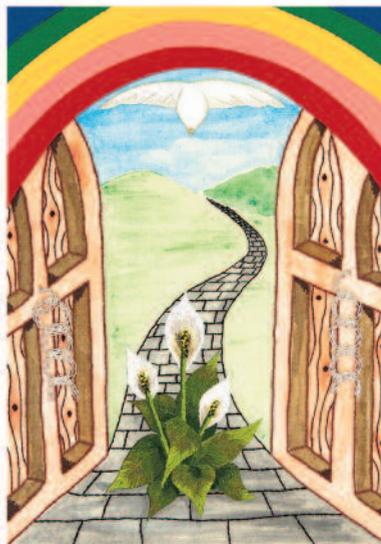
ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebets-tag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „**Zukunftsplan: Hoffnung**“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebets-tag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebets-tagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebets-tag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hundert-tausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebets-tag besuchen.



Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebets-tag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

LISA SCHÜRMANN,
WELTGETETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebets-tag.de

Termine für die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden:

2021: 18.12.

2022: 15.01.; 12.02.; 19.03.; 30.04.;

Sie finden ab sofort aufgrund der geltenden Abstands- und Hygieneregeln im Gemeinderaum Ober-Olm statt

Konfirmand*innen

Die Konfirmand*innen treffen sich ab dem 16. September 2021 wieder jeden Donnerstag um 16.30-18.00 Uhr im Gemeinderaum in Ober-Olm

Ökumenischer Bibelkreis

Bitte informieren Sie sich bei Herrn Karl-Wolfgang Krümmel (06136-89284)

Seniorenachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum Ober-Olm

Findet ab September wieder statt (jeweils 1. Freitag im Monat ab 14.30 Uhr)

Das Seniorencafe findet in Klein-Winternheim coronabedingt nicht statt



Pfarramt:

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Pfarrer Ulrich Dahmer, Robert-Koch-Str. 7, Ober-Olm. Tel. 06136-7667242
Sprechstunde donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, oder Vereinbarung

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Holger Kühner, Andreas-Holzamer-Ring 1, 55268 Nieder-Olm

Gemeindebüro:

Christina Müller-Stein Robert-Koch-Straße 5, Ober-Olm,
Tel. 06136 - 8642, Fax 06136 - 89350

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 8:30 - 12:30 Uhr
(Änderungen zur Zeit möglich.)

E-Mail: ev-kirche-ok@online.de

Kirche in Ober-Olm:

Robert-Koch-Straße 5-7, 55270 Ober-Olm

Kirche in Klein-Winternheim:

Hauptstraße 8, 55270 Klein-Winternheim

Büro-Tel. 06136 - 7 666 923 (Anrufbeantworter)

Küsterin:

Sabine Post, Telefon: 0157-734 273 04

Jugendmitarbeiterin:

Madeline Michalczyk

Hausmeister:

Florian Hoffmann, Tel. 0177-683 1924

Bankverbindung:

Volksbank Alzey-Worms eG,

IBAN DE71 5509 1200 0084 1997 10, BIC GENODE61AZY

Unsere Web-Anschrift:

www.ev-kirche-ok.de

Impressum, Treffpunkt Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Olm und Klein-Winternheim. Der Gemeindebrief erscheint 3 mal im Jahr mit einer Auflage von 1.550 Exemplaren. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. V.i.S.d.P. Ulrich Dahmer

Redaktionsleitung:

(Kontakt über das Gemeindebüro)

Gestaltung und Produktion:

Degenhard Symanzik, Jungferweg 40, 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0178-210 6146, E-Mail: degi.sy@gmx.de

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37